

Station 5: Der Wartturm

Bereits von weitem erkennt man den 1492 unter Berthold zu Henneberg, Erzbischof von Mainz, erbauten Wartturm. Als Teil der Landwehr war vom 216 m hohen Binselberg der Blick nach Schaafheim und Großostheim von Vorteil. Heute ist er immer noch zurecht ein Aussichtspunkt.

Station 6: Jungsteinzeitliche Funde

An dieser Stelle informiert eine Tafel über jungsteinzeitliche Funde, die auf eine frühe Besiedlung des Bachgaus hinweisen.

Station 7: Alte Handelsstraßen

Der eigentliche Schiffweg ging von der Wilzenmühle, einem natürlichen Flusshafen bei Nilkheim, über Ringenheim (ausgegangener Ort bei Großostheim) zum Wartturm und der heutigen „Gnäijschelossee“ (Tannenhof) zur Kreuzung auf der „Bubentalsplatte“ (westlich vom Tannenhof). Ein Weg führte weiter über den Binselberg nach Groß-Umstadt oder über den Breuberg nach Miltenberg, ein weiterer über Schlierbach nach Frankfurt, deshalb Frankfurter Straße oder in Schlierbach Breuberger Weg genannt. Sehr alt ist der Weg, der vom Breuberg kam, den Höhenrücken entlang verlief und über die bekannte Kreuzung durch die Schiffwegshohl und unseren Ort in Richtung Seligenstadt weiterging. Er wird im Buchert Höhenweg, ab dem Ort Hünnerweg genannt.

Station 8: Villa Rustica

Aus Schaafheim sind römische Fundamente und Keramikfunde aus dem Bereich Adellungstraße und der Landstraße nach Radheim, sowie ein Töpferofen aus der Heerstraße bekannt. Man kann davon ausgehen, dass das Herrenhaus eines Gutshofes im Bereich auf dem „Bürgel“, lag, da sich bei den Funden auch Reste von sogenannten Tubuli befinden. Tubuli waren Hohlziegel, die in Räumen mit Fußbodenheizung verwendet wurden. Nur im Herrenhaus der Villa oder im daneben liegenden Bad war gewöhnlich eine solch aufwendige Heizungsanlage installiert. Ein Töpferofen, der sicher zu einer Villa gehörte, wurde in der Heerstraße gefunden. Die Keramikfunde aus dem Ofen lassen sich etwa Ende den zweiten Jahrhunderts nach Chr. datieren. Darüber hinaus sind aus Schaafheim sieben römische Münzen bekannt. Obwohl die genauen Fundstellen und Fundumstände der Münzen nicht bekannt sind, geben sie doch wichtige Anhaltspunkte für die Datierung.

Impressum:
Gemeindevorstand der Gemeinde Schaafheim
Wilhelm-Leuschner-Str. 3
64850 Schaafheim
Tel. 0 60 73 / 74 10 - 0
rathaus@schaafheim.de
www.schaafheim.de

Lit. Hinweis:
"Schoffem von uwwe"
"Flurnamen"
"Aus Großvaters Kindertagen"



Schaafheim

*Liebenswerte Gemeinde
im Bachgau*

Schaafheimer Kultur- Wanderweg



**Schaafheim
Mosbach
Radheim
Schlierbach**

Liebe Besucherinnen,
liebe Besucher,

auf dem 7,3 km langen Kultur-Wanderweg erfahren Sie Einzelheiten zu verschiedenen Themen der Schaafheimer Ortsgeschichte und Geologie. Die Themen im einzelnen sind:

Das alte Backhaus
Kirchenareal
Schluchten und Hohlwege
Der Wartturm
Jungsteinzeitliche Funde
Alte Handelsstraßen
Villa Rustica - Die Römer in Schaafheim

Da alle Wege befestigt sind, ist auch eine Fahrt mit Fahrrad oder für geübte Inline-Skater möglich. Nicht Ortskundige können sich an Pfeilen mit diesem Symbol orientieren:



Die Gemeinde Schaafheim liegt im historisch geprägten Bachgau. Direkt an der hessisch- bayerischen Landesgrenze liegen die Ortschaften um den Wartturm herum an den nördlichen Ausläufern des Odenwaldes. Der Start am Rathaus befindet sich auf 152 m über NN, der höchste Punkt ist der Spitzberg mit 235 m.

Die Gemeinde Schaafheim bedankt sich beim Heimat- und Geschichtsverein sowie beim Odenwaldklub Schaafheim für die Unterstützung bei der Konzeption dieses Wanderweges.

Die Stationen:

**Station 1:
Start am Rathaus**

Der Beginn des Kultur-Wanderweges ist die Ortsmitte von Schaafheim am Rathausplatz. Hier sind ausreichend Parkplätze vorhanden.

**Station 2:
Das alte Backhaus**

Unweit des Rathauses trifft man auf das Schaafheimer Backhaus, das heute als Heimatmuseum der Donauschwaben dient. An der Grünanlage laden Bänke zum Verweilen ein, an Infotafeln des Geo-Naturparks kann man sich über die Geologie und die Ortsgeschichte von Schaafheim informieren.

**Station 3:
Kirchenareal**

Nachdem man die Treppe bestiegen hat, steht man vor der Gottesackerkapelle, dem ältesten Gebäude Schaafheims. Erbaut wurde es im Jahre 1515, der Gewölbekeller wurde jedoch schon vor 1500 benutzt. Nähere Einzelheiten zur Geschichte des Gebäudes können Sie der dort stehenden Infotafel entnehmen. Nahe der Kapelle steht die evangelische Kirche Schaafheims, die 1839-1841 vom Architekten Georg Moller errichtet wurde.



**Station 4:
Eichwaldshohl / "Bobbelhohl"**

Nach der Flurbereinigung in den 1950er Jahren sind in der Schaafheimer Gemarkung zwei große Hohlwege zumindest teilweise erhalten geblieben: die Eichenwaldshohl, im Volksmund "Bobbelhohl" genannt, und die Lerschenbergshohl, im Volksmund "Schiffwegshohl" genannt. Beide waren Hauptwege in die südlichen Schaafheimer Fluren zum historischen "Schiffweg". Alle Hohlwege entstanden durch Fahrriellen schwerer Wagen im hier vorherrschenden Lößboden. Das losgefahrene Material der Wege wurde von der Regenflut ausgewaschen und abgetragen. An den immer tiefer ausgespülten Hohlwegen entstanden steile Wände.

Die Bobbelhohl hat ihren Namen von den Kalkablagerungen an Wurzeln, die manchmal sonderbare Formen annehmen und "Bobbelschen" (Kindchen, Püppchen) genannt wurden. Kinder liebten es, danach zu graben.

Die Schiffwegshohl war die tiefste und engste Lößschlucht in Hessen mit ursprünglich 800 m Länge, 25 m Breite und bis zu 14 m Tiefe. Heute ist sie Naturschutzgebiet.

Auf dem Lößlehm, der auch den Boden der Schluchten bildet, fließt das Wasser leicht ab. Von der Schiffwegshohl wird erzählt, Leute seien darin fast ertrunken, als sie von einem Gewitter überrascht wurden.

Bevor man die Eichwaldshohl betritt, lädt eine Schutzhütte zur Rast ein.